

2-07 - Kommunales Integrationszentrum -KI-

**Beschlussvorlage**für den  
öffentlichen Sitzungsteil

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Kreistag	01.12.2020	Entscheidung

<b>Tagesordnungs- Punkt</b>	<b>Modellprojekt "Guter Lebensabend NRW"</b>
---------------------------------	--

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das Modellprojekt „Guter Lebensabend NRW – Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte“ in Kooperation mit dem Caritasverband Rhein-Sieg e.V. umzusetzen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die zur Finanzierung des Projektes notwendige Veranschlagung im Haushaltsplan 2021/2022 – mit einem auszuweisenden Eigenanteil von voraussichtlich rd. 21 T€ - vorzusehen.

**Vorbemerkungen:**Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte

Der Rhein-Sieg-Kreis steht aktuell vor der Herausforderung den Folgen des demografischen Wandels erfolgreich zu begegnen. Insbesondere gilt es im Hinblick auf die alternde Bevölkerung den wachsenden Bedarfen an Kapazitäten von Pflegeplätzen und Beratungsangeboten gerecht zu werden sowie allen Menschen mit internationaler Geschichte bestmögliche Informationen, Hilfen, Pflege und Angebote zukommen zu lassen, um ihnen ein gutes Leben im Alter zu ermöglichen. In Bezug auf Beratungsangebote spielt unter anderem die große Fläche des Kreises und somit Erreichbarkeit der Zielgruppe eine besonders große Rolle. Insbesondere der Bedarf an kultursensibler Pflege wird bereits jetzt von den Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis gesehen.

## Erläuterungen:

### I./II. Problem / Lösung

Das vom Land ausgeschriebene Modellprojekt „Guter Lebensabend NRW – Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte“ begegnet vorgenannten Herausforderungen wie folgt: Es bietet ab dem vierten Quartal 2020 bis zu 22 Kreisen, kreisfreien Städten und großen kreisangehörigen Städten in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit zu erproben, wie Zugangsbarrieren abgebaut und Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte der Zugang zu bestehenden Regelangeboten geebnet werden kann. Die Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte sollen dadurch in die Lage versetzt werden, die Angebote der Regelversorgung in gleichem Maße zu nutzen, wie die Seniorinnen und Senioren der Mehrheitsgesellschaft. Das Land Nordrhein-Westfalen finanziert dabei 80% der Personalkosten bis zu einer Höhe von E 11 TVöD für 1,5 Projektpersonalstellen im Rhein-Sieg-Kreis sowie 80% der Sachkosten, Fortbildungskosten und eine wissenschaftliche Begleitung. Die 1,5 Projektpersonalstellenanteile für das sog. Beraterteam, sollen dabei mit Personal aus der Kommune, der Wohlfahrt und/oder einer in diesem Bereich aktiven Migrantenorganisation besetzt werden.

Interessierte Kommunen konnten bis zum 16. Oktober 2020 beim Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration ihr Interesse bekunden, an dem Modellprojekt teilzunehmen. Die Interessensbekundung des Rhein-Sieg-Kreises erhielt dabei eine positive Rückmeldung des Landes Nordrhein-Westfalen, sodass der Antrag auf Förderung bis zum 30.11.20 gestellt werden konnte. Das Projekt läuft bis einschließlich Dezember 2022.

Das Modellprojekt unterscheidet sich durch die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren in besonderer Weise von bereits bestehenden Landesinitiativen. Im Moment sind im Rhein-Sieg-Kreis keine Strukturen bekannt, die sich öffentlichkeitswirksam mit dem Thema „Guter Lebensabend“ für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte auseinandersetzen. Mithilfe der Förderung soll dieses wichtige und aktuelle Thema im Rhein-Sieg-Kreis aufgegriffen und aktiv bearbeitet werden.

Aktuell gibt es im Rhein-Sieg-Kreis keine Migrantenorganisation, die sich mit dem Thema Pflege bereits intensiv befasst. Eine hohe Expertise liegt bei den beiden langjährig in dem Themenfeld aktiven Akteuren: Caritasverband Rhein-Sieg e.V. für das linksrheinische Kreisgebiet und Diakonisches Werk der evangelischen Kirchengemeinde an Sieg und Rhein für das rechtsrheinische Kreisgebiet. Da das Diakonische Werk der evangelischen Kirchengemeinde bereits mit der Stadt Troisdorf für deren Interessensbekundung für das Modellprojekt kooperiert, wird das Projekt vorbehaltlich der Bewilligung der Gelder in Kooperation mit dem Caritasverband Rhein-Sieg e.V. kreisweit durchgeführt.

Ziel der Verwaltung ist es, gemeinsam mit dem Caritasverband Rhein-Sieg e.V. mithilfe der Förderung Informationen zum Thema Pflege zu vermitteln, bestehende Angebote zu vernetzen, sowie die interkulturelle Öffnung bestehender und neuer Strukturen zu fördern und anzustoßen. Informationen sollen vor Ort in den Kommunen bei Pflegeeinrichtungen, aber auch Migranten-selbstorganisationen und Treffpunkten vermittelt werden, um das Wissen über Angebote transparent zu machen und so eine Verweisberatung an (Präventiv-)Angebote zu ermöglichen. Hierfür werden mehrsprachige, öffentlichkeitswirksame Materialien erstellt, die bei der Orientierung vor Ort eingesetzt werden können, aber auch (mehrsprachige) Informationsveranstaltungen bei Trägern vor Ort durchgeführt.

Bestehende Angebote für die Zielgruppe sollen vernetzt und miteinander koordiniert werden, um die knappen Ressourcen zu bündeln und einen größtmöglichen Mehrwert für die Zielgruppe zu generieren.

Durch die Informationen, die auch für junge Seniorinnen und Senioren sowie deren Familienangehörige bereitgestellt werden, soll bereits vor Eintritt einer möglichen Pflegebedürftigkeit Unterstützung geboten werden. Pflegebedürftigkeit in einem Grad, in dem eine stationäre Pflege erforderlich wird, kann so gegebenenfalls vermieden werden. Dabei wird u.a. durch aufsuchende Arbeit, durch interkulturell geöffnete Angebote für Seniorinnen und Senioren sowie durch die aktive Einbindung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Zugang zur Zielgruppe niedrigschwellig gestaltet.

Weiterhin werden die Pflegeangebote interkulturell geöffnet, um den besonderen Bedarfen von Menschen mit Einwanderungsgeschichte Rechnung zu tragen.

Insgesamt wird somit der Zugang der Zielgruppe zu kultursensiblen, wohnortnahen Beratungs- und Pflegeangeboten verbessert, Beratungs- und Informationsstrukturen transparent gemacht und ausgebaut, pflegende Angehörige entlastet, Netzwerke gestärkt und aufgebaut und die Pflege als solche im Rhein-Sieg-Kreis kultursensibler gestaltet.

Das Modellprojekt wird dabei nicht gesondert betrachtet, sondern in die entsprechenden Schnittstellen zum Kommunalen Integrationsmanagement des Kommunalen Integrationszentrums und dessen Case Management Ebene, zum interkulturellen Siegelprozess, dem ehrenamtlichen Sprachmittlerpool und zu bestehenden Angeboten des Caritasverband Rhein-Sieg e.V. sowie weiterer Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner der Verwaltung eingebunden.

Für die Umsetzung des Modellprojekts ist vorgesehen, Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, der kommunalen Seniorenvertretungen, die entsprechenden Ämter des Rhein-Sieg-Kreises, Vertreterinnen und Vertreter der freien Wohlfahrtspflege, der Migrantenorganisationen, der örtlichen Integrationsräte, ehrenamtliche Initiativen und Träger der Integrationsarbeit, Anbieter von Pflegediensten, Krankenkassen und die Politik einzubinden. Die Verwaltung beabsichtigt, das Modellprojekt im Rhein-Sieg-Kreis in enger Kooperation mit dem Caritasverband Rhein-Sieg e.V. umzusetzen. Von besonderer Bedeutung kann, bei entsprechender Bewilligung, weiterhin die Zusammenarbeit mit der Stadt Troisdorf ausfallen, welche als große kreisangehörige Stadt ebenfalls Interesse an dem Modellprojekt an das Land gemeldet hat.

Es ist beabsichtigt, in enger Kooperation mit der bestehenden „Kommunalen Konferenz Alter und Pflege“ einen „Runden Tisch“ zum Thema „Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege“ konkret für die Zielgruppe der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, zu etablieren. Die Akteure treten damit in einen regelmäßigen Interessen- und Informationsaustausch.

Mit der Teilnahme an dem Modellprojekt verpflichten sich die Verwaltung und der Caritasverband Rhein-Sieg e.V. dazu, die Seniorenberatenden an Fortbildungen teilnehmen zu lassen, eine wissenschaftliche Begleitung in Anspruch zu nehmen und an dem Erfahrungsaustausch auf kommunaler Ebene und Landesebene sowie an einer Evaluation des Gesamtprojektes teilzunehmen.

### **III. Auswirkungen / Zusammenhänge (Finanzen, Personal, IT, sonstige Ressourcen)**

Vorbehaltlich der Bewilligung durch das Land Nordrhein-Westfalen werden eineinhalb Projektpersonalstellen für den Rhein-Sieg-Kreis zur Verfügung gestellt, für die eine Förderung i.H.v. 80% der Personalkosten bis E11 (ohne Gemeinkosten) sowie 80% von 7.760€ für Sachkosten vom Land übernommen werden. Für den Rhein-Sieg Kreis ergibt sich dabei folgender Eigenanteil beim Caritasverband Rhein-Sieg e.V. und der Verwaltung:

#### **1. Caritasverband Rhein-Sieg e.V.**

Zuwendungsfähige Gesamtausgaben: 66.195,00 € pro Jahr

- Davon Personalkosten: 58.435,00 € für eine Vollzeit-Projektstelle S12 Stufe 2 nach Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) des Deutschen Caritasverbandes
- Davon anrechnungsfähige Sachkosten laut Förderaufuf: 7.760,00 € pro Jahr

Förderfähige Gesamtausgaben: 52.956,00 € pro Jahr  
Eigenanteil: 13.239,00 € pro Jahr

2. Rhein-Sieg-Kreis

Zuwendungsfähige Gesamtausgaben: 38.880,00 € pro Jahr

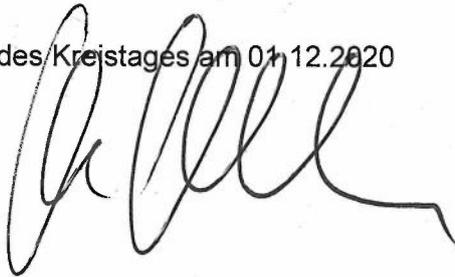
- Davon Personalkosten: 35.000,00 € für eine Teilzeit-Projektstelle S12 nach KGST
- Davon anrechnungsfähige Sachkosten laut Förderaufruf: 3.880,00 € pro Jahr

Förderfähige Gesamtausgaben: 31.104,00 € pro Jahr

Eigenanteil: 7.776,00 €

Für das Jahr 2020 bis einschließlich November 2021 wird ein Teil der Mittel aus der Integrationspauschale nach §14c TIntG zur Sicherstellung des innerhalb des Förderaufrufs geforderten 20%igen Eigenanteils zur Umsetzung eingeplant. Daraus ergibt sich eine fehlende Übernahmemöglichkeit des Eigenanteils in Höhe von insgesamt 22.766,25 € für den Zeitraum 01.12.2021-31.12.2022. Hierfür sollen nach positiver Bewilligung durch das Land von Seiten der Verwaltung Kostenübernahmen von Dritten geprüft werden.

Zur Sitzung des Kreistages am 01.12.2020

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end, positioned below the text 'Zur Sitzung des Kreistages am 01.12.2020'.